

Tennis spielen für einen guten Zweck

Am 18. September führt das Physiotherapiezentrum Gutenbrunnen in Buttikon ein Sponsoren-Tennisturnier durch. Dabei wird Geld für die Bewohner des Heims St. Antonius in Hurden gesammelt.

Ausserschwyz. – Das Physiotherapiezentrum Gutenbrunnen in Buttikon führt am Samstag, 18. September, ein Sponsoren-Tennisturnier im Tennisclub Tuggen durch. Aktive und weniger aktive Spieler werden gesucht, dabei wirbt jeder für sich möglichst viele Sponsoren an. Die jeweilige zusammengestellte Liste mit der Spendensumme gilt als Startgeld. Es geht ums Mitmachen: «Ich spiele, du spendest», lautet das Motto. Das gesammelte Geld kommt den Bewohnern des Heims St. Antonius in Hurden zu gute, um gezielt sinnvolle physiotherapeutische Einrichtungen zu ergänzen oder anzuschaffen oder um andere sinnvolle Wünsche zu erfüllen wie zum Beispiel Erlebnisausflüge und so weiter. Dieser Tag soll für die Turnierteilnehmer eine spielerische Herausforderung sein und für die Bewohner des St. Antoniusheims ein unvergessliches Erlebnis. Der Anlass beginnt um 9 Uhr. Ein gemeinsames Mittagessen mit den Bewohnern des Heims St. Antonius ist für 11.30 Uhr vorgesehen. Am Nachmittag gibt es Spiele und Unterhaltung. Die Kontaktadresse lautet: Physiotherapie Gutenbrunnen, Buttikon, Telefon: 055 460 24 24. (eing)

An der Dynamik der Länder teilhaben

Mit 21 neu niedergelassenen Unternehmen, die längerfristig über 300 Arbeitsplätze in die Region bringen, kann die Greater Zurich Area AG für das erste Halbjahr 2010 gute Zahlen von Neuansiedlungen präsentieren.

Schwyz. – Die Non-Profit-Organisation Greater Zurich Area AG (GZA AG) ist die Standortmarketingorganisation des Wirtschaftsraums Greater Zurich Area. Sie akquiriert internationale Unternehmen im Ausland und unterstützt diese bei Unternehmensgründungen und Investitionsvorhaben. Seit ihrer Gründung im November 1998 als Public-Private-Partnership hat sich der Kreis ihrer Mitglieder auch auf weitere Kantone, unter ihnen der Kanton Schwyz, sowie mehrere private Unternehmen erweitert. Die Greater Zurich Area AG blickt auf ein sehr gutes erstes Halbjahr 2010 zurück. Für die ersten sechs Monate kann sie 21 Ansiedlungen von Unternehmen vermelden, welche sie bei der Standortevaluation direkt begleitet hatte. Damit konnten in den ersten sechs Monaten gegenüber der Vorjahresperiode (zehn Ansiedlungen) mehr als doppelt so viele Firmen für eine Niederlassung in der Greater Zurich Area gewonnen werden. Die 21 Unternehmen werden gemäss ihren Plänen längerfristig über 300 Arbeitsplätze in die Region bringen. Zunehmend interessieren sich asiatische Firmen für einen Firmenstandort im Wirtschaftsraum Greater Zurich Area. Zahlreiche Projekte sind zurzeit in Bearbeitung und dürften in der zweiten Jahreshälfte zu weiteren Ansiedlungserfolgen führen. Sonja Wollkopf Walt, Geschäftsführerin der GZA AG, zur Bilanz nach sechs Monaten: «Der grosse Einsatz unserer Mitarbeiter und Partner sowie die stärkere Fokussierung auf Schlüsselbranchen und -märkte zahlen sich aus. Davon profitiert der ganze Wirtschaftsraum. Mit unseren Aktivitäten in aufstrebenden Märkten können wir zudem dafür sorgen, dass die Greater Zurich Area an der Dynamik dieser Länder teilhaben kann.» (asz)

Deutsch lernen, Schweiz erleben

Die Gemeinde Wollerau ist um zwei Einwohner reicher geworden. Jiang Zheng aus China und Synne Muggerud Sörensen aus Norwegen werden ein Jahr in den Höfen leben und zur Schule gehen.

Von Isabelle Rüegg

Wollerau. – Die Familie Brändli aus Wollerau hat für dieses Jahr ein Zimmer frei, ihre Tochter Delia verbringt ein Austauschjahr in Argentinien (wir berichteten). Brändlis entschieden sich, den freigewordenen Platz für die Norwegerin Synne Muggerud Sörensen zu reservieren. «Als unsere Tochter sich für ein Austauschjahr entschied, war für uns klar, dass wir jemanden bei uns aufnehmen wollen – nicht nur um die Organisation AFS zu unterstützen», sagt Romy Brändli. «Wir fanden es spannend, jemanden von aussen in unsere Familie aufzunehmen.» So könne sie sich auch besser in ihre Tochter in Argentinien einfühen, da sie bei ihrer Gasttochter bestimmt ähnliche Entwicklungen beobachten könne.

Zwei Kulturen treffen aufeinander Ebenfalls ausländischen Zuwachs erhielt Familie Suter, ebenfalls aus Wollerau. Bei ihr wird in diesem Jahr der chinesische Austauschschüler Jiang Zheng ein Zuhause finden. «Mein Mann und ich sind selbst im Ausland gewesen und können nun die Gegenüber machen», erklärt Frauke Suter. «Wir sehen es als grosse Bereicherung.» Im Kulturunterschied sieht sie kein Problem. «Jemand, der in ein Land mit einer anderen Kultur reist, weiss, dass er sich auf etwas Neues einlassen muss.» «Für mich wird nur schon das Essen mit Messer und Gabel eine Umstellung sein», sagt Jiang. Die Familie Brändli und die Familie Suter werden versuchen, ihrem Gast die Schweiz etwas näher zu bringen.



Jiang Zheng und Synne Muggerud Sörensen leben für ein Jahr in Wollerau. Der Chinese und die Norwegerin freuen sich auf neue Erfahrungen und nette Leute.

Bild Alois Kälin

«Wir wollen Synne möglichst eine vielfältige Schweiz zeigen», sagt Brändli. Für Suter ist die freie Meinungsäusserung und die direkte Demokratie wichtig. Eine Umstellung wird vorallem das Sprechen in Hochdeutsch sein.

«Es hat so viele Bäume»

Vor etwas mehr als zwei Wochen sind die Austauschschüler in Wollerau angekommen. Das erste, was Jiang aufgefallen ist: «Es hat so viele Bäume.» Er ist zum ersten Mal in der Schweiz. Synne hingegen kam schon oft zum Skifahren hierher. «Die Schweiz ist ein sehr schönes Land. Ich mag besonders die Berge», sagt sie. In Nor-

wegen hatte sie vier Jahre Deutschunterricht in der Schule. «Es hat aber nicht sehr viel gebracht. Ich habe wenig gelernt, deshalb komme ich nun in die Schweiz, damit ich die Sprache beherrschen kann», so Synne. Jiang konnte bei seiner Ankunft kein Deutsch, möchte die Sprache aber lernen, weil sie «bedeutend in der Welt ist». Es werde bestimmt schwierig, meint er. Die Schweizer erleben beide als warmherzig und freundlich.

Skifahren und Jodeln

Noch haben sie kein Heimweh. Das Austauschjahr bedeutet für beide einen willkommenen Unterbruch vom gewohnten Alltag. Sie möchten selbst-

bewusster und unabhängiger werden. Beide freuen sich darauf, neue Leute kennenzulernen und Erfahrungen zu sammeln. Jiang möchte gerne das Skifahren lernen. Synne fände es witzig, das Jodeln auszuprobieren. Weiter ist sie sehr vernarrt in die Leichtathletik und wird in diesem Jahr mit der Pfäffikerin Cléa Formaz trainieren.

Zurzeit besuchen die beiden einen Deutschkurs in Zürich, bevor sie hier eingeschult werden. Synne wird die Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon besuchen. Da diese jedoch nur einen Austauschschüler pro Jahr aufnimmt, wird Jiang in Wollerau in der Sekundarschule Riedmatt zur Schule gehen.



Am Wochenende konzertierten das Jugendorchester Ausserschwyz eins und das Jugendorchester zwei (Bild) in der evangelisch-reformierten Kirche in Siebnen. Das Publikum war begeistert.

Bild Nicolas Böni

Mit Klassikern begeistert

Vorgestern Sonntag präsentierte das Jugendorchester Ausserschwyz ein vielseitiges Programm unter der Leitung von Martin Speth. Die musikalische Bandbreite reichte von Klassik über Tango bis zum russischen Tanz.

Von Doris Ruhstaller

Siebnen. – In der gut besetzten evangelisch-reformierten Kirche in Siebnen eröffnete das Jugendorchester eins, die «Kleinen», das Konzert mit dem «Ragtime Fiddles» von Bruce Chase. Darauf folgte der «Königsmarsch des Löwen» und «Schildkrö-

ten» aus «Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saëns. Zum Schluss spielten sie die lüpfigen Klänge des «Ungarischen Tanz Nr. 5» von Johannes Brahms. Das Publikum applaudierte kräftig und liess die Kleinen nicht ohne Zugabe gehen.

Wunderschönes Flötensolo

Nach einer kurzen Pause und Spielerwechsel begrüsst das Jugendorchester zwei das Publikum mit dem «Stürmischen Sommerwetter» aus den «Vier Jahreszeiten» von Antonio Vivaldi. Als Höhepunkt des Konzertabends galt das «Konzert für Flöte, Streicher & Basso continuo» mit dem wunderschönen Flötensolo der Kantonsschülerin Livia Schönbächler aus

Siebnen. Danach stand Tanzmusik auf dem Programm, so der «Blues Tango» von Leslie Searle und der rassige Tango «El Choclo» von Angel G. Villoldo. Aus dem Welterfolg «Phantom of the Opera» von Andrew L. Webber hörte man bekannte Melodien, wie beispielsweise das Stück «All ask of You». Zum Abschluss des Konzerts spielte das Streicherensemble das leidenschaftliche Finale aus dem Ballett «Schwanensee», mit der einprägsamen Leitmelodie und dem ausgelassenem Husarentanz «Trepak» von Pjotr I. Tschairowsky. Dann rauschte ein kräftiger Applaus durch die Kirche. Die Musiker spielten sodann eine Zugabe, die den musikalischen Abend angemessen ausklingen liess.

Workshop mit Excel

Pfäffikon. – Es ist immer eine Herausforderung, ein Formular in Excel so aufzubauen, dass es auch optisch ansprechend ist. Dabei sind insbesondere Änderungen oder Erweiterungen mit viel Arbeit verbunden. Die Instruktorin Julia Gracia wird allen Interessierten am kommenden Montag viele Tipps und Tricks zeigen. Der Workshop beginnt um 16.30 Uhr im PC-Saal der Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon. Vorgängig kann man sich ab 15.30 Uhr zum Kaffee in der Mensa treffen. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.computeria-ausserschwyz.ch abrufbar. COMPUTERIA AUSSERSCHWYZ

REKLAME



Michael Stähli
Kantonsrat CVP
Lachen

«Der Preis eines Neins ist hoch: Die Lohnabzüge für die ALV werden mehr als doppelt so stark steigen. Das gefährdet den wirtschaftlichen Aufschwung.»

Für eine faire und gerechte Lösung!

Sichere ALV Ja

www.sichere-alv.ch

Überparteiliches Komitee für eine sichere Arbeitslosenversicherung